



BÄRGER BLÄTTLI

Informationen für Bartholomäberg, Innerberg, Jetzmunt und Gantschier

979. Ausgabe | 18. Woche | 27. April 2020

www.bartholomaeberg.at, E-Mail: gemeinde@bartholomaeberg.at, Tel. +43 5556 73114

Das Gemeindeamt ist bis auf weiteres von Montag - Donnerstag von 7.30 – 12 Uhr und von 13 – 17.30 Uhr und am Freitag von 08 – 12 Uhr und von 13.30 – 17.30 Uhr telefonisch erreichbar.

Liebe Bartholomäbergerin!

Lieber Bartholomäberger!

Lieber Gast!

Situationsbericht

Die Ausgaben vom „Bürger Blättli“ waren in den vergangenen sieben Wochen zum allergrößten Teil durch die Auswirkungen vom Corona-Virus geprägt. Eine der Folgen war, dass das gesellschaftliche Leben eigentlich zum gänzlichen Erliegen kam. Unsere Vereine bereiteten sich Wochen und Monate bereits auf ihre Höhepunkte des Vereinsjahres vor. Die Theatergruppe Bartholomäberg fieberte der Premiere entgegen. Die Intensität der Proben wurde laufend erhöht, um das Theaterpublikum bei der Premiere zu begeistern. Die Theaterkulisse war für die Aufführungen nahezu fertig gestellt und der Kartenvorverkauf schon voll angelaufen. Auch die Harmoniemusik Bartholomäberg freute sich bereits auf das Muttertagskonzert. Eifrig wurde geprobt und die Musikantinnen und Musikanten bereiteten sich auf den musikalischen Höhepunkt des Jahres 2020 vor. Weiters bereiteten sich Pfarrer Celestin und Pfarrer Hans Tinkhauser mit den Kindern und Jugendlichen zusammen mit ihren Patinnen und Paten sowie Eltern auf die Erstkommunion und Firmung vor. Alle freuten sich auf die besonderen Tage des laufenden Kirchenjahres. Dann wurden alle plötzlich sehr nachdenklich als die Botschaft verkündet wurde, dass größere Veranstaltungen, die Vereinsmeisterschaften des Wintersportvereines sowie Gottesdienste, Hochzeiten, Begräbnisse und Tauf-feiern in unseren Pfarrkirchen nicht mehr stattfinden durften. Der Schock war bei allen verständlicherweise sehr groß. Da verspürt und erfährt die Bevölkerung auf vielen Ebenen, wie leer plötzlich das kirchliche, dörfliche und gesellschaftliche Leben geworden ist. Auch der Schulbetrieb wurde eingestellt und die Kindergarten- und Kinderbetreuungseinrichtungen geschlossen. Ein Betreuungsangebot für dringende Fälle wurde zwar für die Kinder und Familien eingerichtet. In vielen Betrieben wurde Kurzarbeit eingeführt sowie Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer verloren ihren Arbeitsplatz. Gerade in den größeren Unternehmen waren die Auswirkungen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am deutlichsten zu spüren. Die Verordnung eines Zwangsurlaubes zählte dabei zu den getroffenen Sofortmaßnahmen. In vielen Unternehmen in verschiedensten Branchen versuchte man trotzdem unter der möglichsten Einhaltung der verordneten Vorgaben und Vorschriften die Aufträge abzuarbeiten und die Kunden zufrieden zu stellen. Viele Unternehmen unterwarfen sich dem Motto: „Wir trotzen der Krise und kämpfen gegen sie an. Wir möchten das Unternehmen erfolgreich durch die schweren Zeiten führen und die Arbeitsplätze erhalten!“. Seitens der Republik Österreich und des Landes Vorarlberg werden viele Anstrengungen durch finanzielle Unterstützungen unternommen, um die Vielfalt der bis dato sehr erfolgreichen Unternehmen zu sichern. Wir erlebten bis vor kurzem eine wirtschaftliche Hochkonjunktur, die es in dieser Form in den Nachkriegsjahren nicht gegeben hat. Doch dann belehrte uns ein Virus, dass die Menschheit nicht allmächtig ist, sehr vieles plötzlich komplett anders sein kann und wir uns weltweit in der größten wirtschaftlichen Krise seit 75 Jahren befinden. Die Prognosen der Virologen versetzten uns Mitte März und in den vergangenen Wochen in Angst, die fürchterlichen Entwicklungen in den benachbarten Ländern wurden uns über die Medien vermittelt. Diese Tragweite löste in unserer Bevölkerung einen Lernprozess aus, der sich nun nach dem heutigen Empfinden positiv für unser Land auswirkt. Die sofort eingeleiteten Maßnahmen der Bundes- und Landesregierung zeigen nun erfreuliche Entwicklungen auf, wofür wir sehr dankbar sein müssen. Die Zahl der COVID-19 infizierten Personen geht in Vorarlberg laufend zurück. Die Disziplin der Bevölkerung war in einem sehr hohen Maße gegeben. Man darf wirklich mit Dankbarkeit feststellen, dass der Apell im Interesse der älteren und chronisch kranken Bevölkerung sich an die Einschränkungen zu halten, auf großes Verständnis bei der Bevölkerung gestoßen ist. Die Landeskrankenhäuser bereiteten sich auf die Pandemie in bewundernswerter Schnelligkeit vor, um am Corona-Virus erkrankten Menschen dann helfen zu können. Wir sind erleichtert, dass die geschaffenen Kapazitäten nun nicht im befürchteten Ausmaß in den Krankenhäusern benötigt wurden. Die verantwortlichen Politikerinnen und Politiker des Bundes und Landes bemühen sich nun durch die Bekanntgabe von vertretbaren Lockerungen die Gesellschaft und Wirtschaft wieder in die Normalität zurück zu führen. Diese Prozesse gehen Teilen der Bevölkerung und Wirtschaft oftmals zu langsam. In allen Überlegungen gilt bestimmt bei unseren Entscheidungsträgern, dass eine zweite Welle der Verbreitung des Corona-Virus bis zur Entwicklung eines geeigneten Medikamentes oder einer erfolversprechenden Impfung vermieden werden muss. Wir sind nun auf einem guten gemeinsamen Weg und hoffen, dass wir die vor uns liegenden Aufgaben und Veränderungen gut meistern werden. Dazu braucht es bestimmt auch Geduld und Zuversicht. Die beiden Tugenden haben gerade unsere Bewohnerinnen und Bewohner vom Haus St. Anna in den vergangenen Wochen benötigt. Nun ist eine langersehnte Erleichterung eingetreten.

Unter der Einhaltung von Vorschriften sind wieder Besuche von Angehörigen und Freunden im Pflegeheim möglich. Wir freuen uns darüber sehr, dass so Schritt für Schritt wieder Normalität im Haus St. Anna für die älteren Menschen und für das Team einkehrt. Dabei sehnen wir alle den Tag herbei, wenn sie zusammen mit den Gästen wieder vergnügt und vereint auf der schönen Terrasse oder im Cafe „Of am Widum“ den herrlichen Platz mit einem faszinierenden und lebendigen Umfeld genießen können. In der kommenden Ausgabe vom „Bärger Blättli“ werden wir dann über die geplante Wiedereröffnung der Gastronomie- und Hotelbetriebe in Bartholomäberg informieren. Gleichzeitig hoffen wir auch, dass die Sportplätze in Bartholomäberg und Gantschier bald wieder öffentlich genutzt werden können. Gerade die ballbegeisterte Jugend, unsere Altherren und Volleyballspielerinnen sehnen sich sehr danach, um sich hier wieder zur Ausübung ihrer Hobbys treffen zu können. Abschließend wünschen wir uns, dass die getroffenen Maßnahmen der Bundes- und Landesregierung auf fruchtbaren Boden stoßen und die Unternehmen die gewährten finanziellen Förderungen und Hilfen in ehrlichen Grundsätzen in Anspruch nehmen. Die Republik Österreich bewältigte viele Herausforderungen in der Nachkriegsgeschichte. Mit Zusammenhalt, Verständnis, Optimismus, Nachbarschaftshilfe und Zuversicht kann vieles gelingen, welches man auch mit viel Kapital nicht kaufen kann. So freuen wir uns auf die Gottesdienste, die Aufführungen unserer Theatergruppe, die Konzerte unserer Musikvereine, die Veranstaltungen der Sportvereine und vieles mehr.

Lebensmittel und Waren des täglichen Bedarfs

Es besteht weiterhin das Angebot vom Bärger Lädili, dass Lebensmittel und Waren des täglichen Bedarfs im gesamten Gemeindegebiet zugestellt werden. Bestellungen sind unter der Telefonnummer 05556 73116 oder baergerlaedili@aon.at möglich. Für die Zustellung entstehen keine Kosten.

Alteisen- und Problemstoffsammlung

Die Alteisen- und Problemstoffsammlung findet am Samstag, den 9. Mai 2020 von 8.30 – 11.30 Uhr statt.

Abgabestellen:

Problemstoffe, Elektronikgeräte und Alteisen: Parkplatz Zimmerei Fritz, Problemstoffe und Elektronikgeräte: Mehrzweckgebäude Bartholomäberg, Alteisen: Parkplatz Kirche Bartholomäberg. Wir ersuchen Euch alle bei der Abgabe eine Mundschutzmaske zu tragen. Aufgrund der Vorgaben wird die Abgabe der Problemstoffe und Elektronikgeräte sowie des Alteisen etwas mehr Zeit in Anspruch nehmen, da die notwendigen Abstände eingehalten werden müssen.

Baumschnitt, Äste und Grünmüll

Baumschnitt, Äste und Grünmüll können kostenlos bei der Naturwärme Montafon in Gantschier am Freitag und Samstag von 9 – 16 Uhr abgegeben werden. Baumschnitt und Äste nimmt auch Reinhard Ganahl, Roferweg 24, gerne entgegen. Bei größeren Mengen holt Reinhard Ganahl die Äste und den Baumschnitt bei Euch zu Hause sogar kostenlos ab.

Sehr geehrte Bevölkerung von Bartholomäberg und Bewirtschafter,

da sich in der jetzigen Zeit die Alpsaison nicht aufhalten lässt, haben wir beschlossen, gleich einen dritten Termin festzulegen. Wir, die Besetzer der Alma würden uns in der jetzigen Situation, für jene, die eine Auszeit vom Alltag, natürlich unter Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften, recht herzlich zum Gemeindewerk einladen. **3.TERMIN 09.05.2020 ALMA.** Wir Bürger profitieren von der wunderschönen und gepflegten Landschaft, der Jagd und besonders vom Tourismus, daher ist eine Bestoßung der Alpen von wichtiger Bedeutung. Speis und Trank wird von der Alpe gestellt und kann in der Früh im Bärger Lädili von jedem Helfer selbst abgeholt werden. Treffpunkt 8 Uhr Almahütte. Bitte um telefonische Anmeldung bei: Seppl Bitschnau 0664/3219616, Kurt Jochum 0699/10729744. Unser Anliegen ist es, die Alpe auf das Bestmögliche zu bewirtschaften, daher würden wir uns über eure Beteiligung sehr freuen.

Wir suchen fleißige Bienen für unser Ferienhaus in Schruns.

Sommer und/oder Winter. Meist Samstagvormittag bis früher Nachmittag (bis max. 14 Uhr). Auch Aushilfen sind herzlich willkommen. Wir freuen uns auf deinen Anruf! Tel. +43 664 639 74 34

„Maisäß-Weide“

auf Innermatschwitz, ca. 1,5 ha, gut geeignet für Kleinpferde, Esel oder Schafe mit Zufahrt, Wasser und Stromanschluss, ab Sommer 2020 zu vergeben. Mehr Infos unter Telefon 05556-72399.

In den vergangenen Tagen zeigte sich unsere Natur von seiner besten Seite. Der langersehnte Regen ging über unsere Wiesen und Wälder nieder. Unsere Landschaft erstrahlt nun in einem viel saftigeren Grün. Es dauert nicht mehr lange, dann werden schon die Wiesen das erste Mal gemäht und in wenigen Wochen die Alpen mit Vieh bestoßen. Trotz der momentanen schwierigen Zeit sind unsere Landwirte sehr bemüht, dass dieser wichtige Kreislauf der Bewirtschaftung unserer Kulturlandschaft aufrecht bleibt. Infolge des derzeitigen Stillstandes im Tourismus geht der Absatz der landwirtschaftlichen Produkte stark zurück und dies bedeutet eine große Sorge für unsere Landwirte. Daher ersuchen wir Euch alle beim Einkauf von Lebensmitteln auf Regionalität zu setzen.

Mit freundlichen Grüßen



Martin Vallaster
(Bürgermeister)